

# Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn: Ganzjährlich 200 Kronen; halbjährlich 100 Kronen; vierteljährlich 50 Kronen; monatlich 20 Kronen; für Oesterreich, Deutschland, Tschecho-Slowakei und Jugoslawien vierteljährlich 70 Kronen; für das übrige Ausland 90 Kronen. Einzelne Nummern 1 Krone.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31

## Neue Kriegsgefahr.

Als vor einigen Tagen im englischen Unterhause Bonar Law die Engländer damit beruhigte, daß die Entente Polen veranlaßt habe, den russischen Bolschewisten Waffenstillstandsvorschläge zu machen und diese letzteren von den Bolschewisten auch schon angenommen wurden, glaubte die Welt erleichtert aufatmen zu können. Auch gestern noch meldete die Reutersche Depeschagentur, die Sowjetregierung habe dem Oberkommando der Roten Armee Befehl erteilt, mit dem polnischen Oberkommando sofort Besprechungen über den Abschluß eines Waffenstillstandes und die Vorbereitung für den Friedensschluß zu beginnen. In einem schroffen Gegensatz zu diesen offiziellen und offiziellen englischen Beschwichtigungen steht die jüngste Unterhausrede des englischen Premiers Lloyd George, wonach dieser in dem Vorrücken der Bolschewisten gegen die deutsche Grenze die Gefahr erblickt, daß die Entente der Früchte ihres so teuer erkauften Sieges beraubt werden könnte. Diese Möglichkeit wäre dadurch gegeben, daß sich die deutschen Bolschewisten, deren es nach Lloyd George Millionen gibt, mit den russischen einigen könnten. „Die Alliierten“, sagt weiter Lloyd George, „sind unter diesen Umständen zu dem Entschlusse gelangt, den Marsch der Bolschewisten durch polnisches Gebiet unbedingt zu verhindern.“ Im alten Rußland war man gewöhnt, zwischen offiziellen und offiziellen Regierungserklärungen Unterscheidungen zu machen, wobei häufig die rechte Hand nicht wußte, was die linke tat. Peinlich hingegen wird es überall berühren, daß die jüngsten Meinungen der englischen Minister sich einander nicht decken, daß der eine von einem bereits angenommenen Waffenstillstandsvertrag, der andere hingegen von der Gefahr des Vorrückens der Bolschewisten spricht. Die Gefahr des Vorrückens der Bolschewisten scheint der Wahrheit näher zu stehen als die Beschwichtigung mit dem angeblichen Waffenstillstandsvertrag. Dafür spricht der Umstand, daß die deutsche Regierung die Pariser Friedenskonferenz um die Bewilligung ersuchte, deutsche Grenzschutztruppen heranzuziehen, da die Sowjettruppen nur noch wenige Tagemärsche von der ostpreussischen Grenze entfernt sind.

Die zwiespaltigen Erklärungen der englischen Regierungsmänner lassen erkennen, daß die Entente staatsmänner sich in einer argen Verlegenheit befinden, da Sowjetrußland droht, ihnen einen schweren Strich durch die Rechnung zu ziehen. Der Bolschewismus ist die europäische Revolution, nur gehört es zur Natur der letzteren, aggressiv zu sein. Auch die große französische Revolution war aggressiv und trug den Krieg in die Nachbarstaaten hinüber. Die europäische Koalition hat im Krieg gegen die Revolution versagt, erst ein Bonaparte mußte kommen, um die bürgerliche Ordnung in Frankreich wiederherzustellen. Ein russischer Bonaparte ist leider noch nicht in Sicht und so fällt der Entente allein die Aufgabe zu, den russischen Bolschewismus, den sie über Europa heraufbeschworen hat, unschädlich zu machen. Dieser Kampf gegen den Bolschewismus wird jetzt der Entente aber erschwert, da sie bei diesem Werke einer Kooperation der besiegten Staaten und in erster Reihe Deutschlands und Ungarns nicht gut entraten kann. Nun könnten diese letzteren für diese ihre Mithilfe einen Preis verlangen, den die Entente, in diesem Augenblicke zumindest, noch nicht voll zahlen möchte, diese sieht somit vor der Aufgabe, so zu tun, als ob sie die deutsche Mithilfe verschmähen würde und Meldungen zu verbreiten, wonach sie große Vorbereitungen zur Niederwerfung der Bolschewisten treffe. Ob diese Meldungen die Bolschewisten in ihrem Vorrücken aufhalten werden, bleibt abzuwarten.

Soweit hat es die Entente mit ihnen seit über

anderthalb Jahren geführten Friedensverhandlungen gebracht. Sie hat nach Beendigung des größten Weltkrieges echte Kleinarbeit verrichtet, Dänzig und Nordschlesien, Rumänien, Serbien und die Tschecho-Slowakei bildeten ihre Haupt- sorge und Geld, viel Geld aus Deutschland heraus- zudrücken. Die Entente staatsmänner hatten an die russische Revolution, an die größte Gefahr, die Europa seit einem halben Jahrhundert bedroht, ganz vergessen. Nun kommt der Bolschewismus und bringt der Entente das Vergessene insaufrin Erinnerung. Mit Beschwichtigungsnotizen und trostreichen Worten wird diese neue Kriegsgefahr nicht zu bannen sein. Die Entente wird genötigt sein, bei diesem Pazifikationswerk an die Mithilfe der Friedensstaaten zu appellieren.

## Verständigung über die Bodenreform.

Kompromiß zwischen dem Szabósch und dem Rubinefschen Entwurf. — Die Getreideverordnung. — Stefan Szabó bevorstehende Ernennung zum Ackerbauminister.

Offiziös wurde heute bekanntgegeben, daß in einer gestern unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Teleki stattgefundenen Ministertagung betreffs der von den beiden Ministern Julius Rubineck und Stefan Szabó (Magyarad) ausgearbeiteten Elaborate über die Bodenreform eine Verständigung erzielt worden ist. Die Vereinbarung stellt fest, daß über die Grundprinzipien die Einigung eine vollständige ist, über die Detailsfragen wird eine Sachkommission weitere Verfügungen treffen. Diese Mitteilung hat in den politischen Kreisen lebhafteste Befriedigung hervorgerufen, denn mit der erzielten Verständigung über die Grundprinzipien der Bodenreform ist die drohende Krise, welche noch immer die Beständigkeit des neuen Kabinetts gefährdete, beigelegt.

Der zur Zeit noch an der Spitze des Ernährungsministeriums stehende Minister Stefan Szabó (Magyarad) machte heute abends im Klub der Regierungspartei Mitteilung davon, daß die Verständigung tatsächlich erfolgt ist, und zwar hauptsächlich über zwei Fragen, die allerdings den Schwerpunkt der Reform bilden. Die Vorlage wird genau jene Kategorien aufstellen, die zum Erwerb von Bodenbesitz berechtigt sind, ferner wird in erster Instanz die betreffenden Ansprüche das ordentliche Gericht, in zweiter Instanz ein aus 36 Mitgliedern zu organisierendes Landes-Besitz-Regulierungsgericht feststellen. Betreffs aller anderen Spezialfragen wird das Rubinefsche Elaborat mit dem Szabósch in Einklang gebracht. Diese Arbeit wird morgen von einem im Ackerbauministerium zusammen tretenden Sachkomitee erledigt.

Paraphierungsarbeit nimmt noch einige Tage in Anspruch. Sobald sie aber beendet ist, geht dann die Vorlage zur endgültigen Prüfung an den Ministerrat, der sie dann der Nationalversammlung unterbreitet. Wie wir hören, wird die Vorlage von Stefan Szabó schon in seiner neuen Eigenschaft als Ackerbauminister der Nationalversammlung vorgelegt werden, worauf Julius Rubineck dann definitiv an die Spitze des Handelsministeriums tritt.

Ein weiteres Ergebnis der gestrigen ministeriellen Konferenz ist die Feststellung der Grundprinzipien der neuen Getreideverordnung, wonach die Regierung den Preis des Meterzentners Weizen, welcher für die unversorgten Kategorien staatlich angeschafft werden soll, mit 300 K., der Preis des Roggens mit 400 K. festgesetzt wurde. Der Preis für einen Meterzentner Kartoffeln für die Budapest-Bevölkerung wurde mit 150 K. festgesetzt. Die Verordnung wird weiter Verfügungen für die entsprechende Versorgung der Arbeiterschaft enthalten.

Unterrichtsminister Stefan Haller ist Samstag in Szeged eingetroffen, wo er Verhandlungen wegen der dortigen Placierung der Kolozsvärer Universität führte. Auf eine Begrüßungsansprache des Bürgermeisters erklärte Haller, man gedenke dankbar der Stadt Szeged, von wo aus der Kampf zur Wiedereroberung Ungarns ausging. Dieser Kampf ist kein leichter. Die Regierung sei entschlossen,

destruktive Denkungsart nicht zu gestatten, sie werde alle jene aus dem Wege räumen, denen es nicht gefällt, daß die Arbeit der Wiederherstellung mit dem christlichen Ungarnum erfolgt. Ein weiteres Bestreben der Regierung sei, zu zeigen, daß die ungarische Kultur in dem kleinen Ungarn mindestens so groß sein wird, wie es in dem großen Ungarn war.

## Der russisch-polnische Krieg.

Rückzug der Roten Armee.

Berlin, 24. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Nach einem Funkpruch aus Moskau zieht sich die Rote Armee auf Befehl des bolschewistischen Oberkommandos zurück. Eine weitere Bestätigung dieser Meldung liegt hier nicht vor. (UAB.)

Die Gefährdung der deutschen Grenzen.

Berlin, 24. Juli. (Wolff-Bureau.) Dem Präsidenten der Friedenskonferenz in Paris ist unter dem 21. d. folgende Note überreicht worden:

Nach Mitteilungen, die die deutsche Regierung erhalten hat, sind die Truppen der Sowjetregierung nur noch wenige Tagemärsche von der ostpreussischen Grenze entfernt. Zur Wahrung der Neutralität, Sicherung der Grenze und zur Beruhigung der Bevölkerung, die in Erinnerung früherer Russeneinfälle auf das äußerste erregt ist, erscheint es dringlich, eine Freiwilligenwehr der Angesehnen zu bilden, die im äußersten Notfalle zur Verstärkung der Grenzschutztruppen herangezogen werden kann. Die deutsche Regierung bittet die alliierten Regierungen, hiezu ihre Zustimmung zu erteilen und darin nicht einen Verstoß gegen die in Spaa abgeschlossenen Verabredungen zu erblicken. Gleichzeitig bittet sie, ihr zu gestatten, die zur Wahrung der Neutralität und zum Schutze der Grenze erforderlichen Truppen durch das Abstimmungsgebiet Allenstein und Marienwerder an die Grenze dieser Gebiete zu senden. Die deutsche Regierung geht davon aus, daß nach dem Friedensvertrag die Souveränität im Abstimmungsgebiet bei ihr verblieben ist und sie daher völkerrechtlich verpflichtet ist, geeignete Vorkehrungen gegen Verletzungen der Neutralität und der Reichsgrenze zu treffen. Die Einzelheiten würden zweckmäßig mit dem interalliierten militärischen Beobachtungsausschuß in Berlin zu vereinbaren sein. (UAB.)

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Moskau, 25. Juli. Funkpruch an das polnische Oberkommando. Um die vom Oberkommando der Roten Armee erhaltenen Weisungen, die am 23. d. auch dem polnischen Oberkommando mitgeteilt wurden, auszuführen, teile ich Ihnen mit, daß wegen der Vorrückung der Armee die Verbindung mit Ihnen schwierig ist und daß die weisrussische Bevölkerung den Vertretern der polnischen Regierung wegen der von den polnischen Truppen während der Besetzung und auf dem Rückzug begangenen Ausschreitungen feindlich gesinnt ist, weshalb wir besondere Sicherheitsvorkehrungen treffen müssen, um peinliche Zwischenfälle zu vermeiden. Für die Ueber-schreitung der russischen Front durch die polnischen Abgesandten finde ich als nächstes Datum den 30. d. möglich, welcher Tag auch in Ihrem Funkpruch angegeben wurde. Die ununterbrochene Vorrückung macht auch die genaue Angabe eines Zeitpunktes unmöglich. Wir können Ihnen nur den Weg angeben, auf dem Sie die Front werden überschreiten können. Ich habe den in Ihrem Funkpruch angegebenen Weg gewählt, und zwar die Straße Baranowicz-Brzesk-Witowst. Die Ueber-schreitung wird an jenem Punkt, wo sich an der Straße unsere Vorposten befinden, am 30. Juli, acht Uhr abends stattfinden. Ihre Abgesandten müssen sich unter dem Schutze einer weißen Flagge nähern und sich den Bestimmungen der Dienstordnung der Roten Armee über Empfang und Geleit von Parlamentären fügen. Nach dem Empfang werden diese Abgesandten nach Baranowicz geleitet werden, wo die Zusammenkunft mit den Vertretern der Roten Armee stattfinden wird. Gezeichnet: Der Oberbefehlshaber des Feldheeres der Roten Armee: Dukatjewski. (UAB.)

Die Neutralität Deutschlands.

Berlin, 25. Juli. (Amlich.) Die Reichsregierung hat unter dem 25. d. eine Verordnung erlassen, nach der im Hinblick auf die Neutralität Deutschlands im Krieg zwischen Polen und Sowjetrußland die Aus- und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen verboten wird, soweit diese Gegenstände für eines der beiden kriegführenden Länder bestimmt sind. (UAB.)

Mobilisierung der tschechischen Armee.

Wien, 25. Juli. Der Vorwärts meldet aus Prag: Wie verlautet, hat der tschechische Minister für nationale Verteidigung in einer Konferenz mit dem Generalstabschef und dem Korpskommandanten beschlossen, die Maßnahmen zu einer teilweisen Mobilisierung der tschechischen Armee zu treffen. Die an der politischen Grenze stehenden tschechischen Truppen sind bedeutend verstärkt worden. (UAB.)

Tagesneuigkeiten.

\* Wetterbericht. Die Meteorologische Landesanstalt meldet vom 25. Juli: In unserem Vaterlande war das Wetter tagsüber sehr heiß; im Laufe der Nacht gab es hauptsächlich jenseits der Donau an mehreren Stellen Gewitterregen. Aus Keszthely liegen Meldungen über Hagelstöße vor, die Schaden angerichtet haben. Größere Regen kamen vor: Capron (14 Mm.), Keszthely (17 Mm.) und Szentelek (22 Mm.). An zahlreichen Orten wehten heftige Stürme. In Budapest betrug das Temperaturmaximum 33 Gr. C., das Minimum 20 Gr. C. Um 7 Uhr früh war die Temperatur 21 Gr. C. — Vom 26. d. meldet die Meteorologische Landesanstalt: In unserem Vaterlande hat die Temperatur gestern wesentlich abgenommen; das Wetter ist wieder heiter, trocken und ruhig geworden. In Budapest schwankte die Temperatur zwischen 26 Gr. C. und 14 Gr. C., das Temperaturmaximum betrug 26 Gr. C., das Minimum 14 Gr. C. Heute früh war die Temperatur 19 Gr. C.

\* Eine Abordnung der Gewerbetreibenden beim Handelsminister. Unter der Führung des Regierungskommissärs Daniel Pálffy sprach heute vormittag eine Abordnung des Landesbundes der Gewerbetreibenden und des Bundes der christlichen Gewerbetreibenden beim Handelsminister Julius Kubinek vor, um ihn anlässlich seiner Ernennung zu begrüßen. Der Minister entgegnete in seiner Antwort, daß er das Handelsportefeuille deshalb übernommen habe, weil er ein Programm hat, das er verwirklichen wolle. Auch werde er die Interessen der Kleingewerbetreibenden schützen. Ferner müsse das Gewerbegesetz modifiziert werden. Die Antwort des Ministers wurde mit lebhaften Applaus aufgenommen.

\* König Ferdinand in Belgrad. Aus Belgrad wird telegraphiert: In hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß demnächst der rumänische König Ferdinand in Begleitung rumänischer Staatsmänner Belgrad besuchen wird. (UAB.)

\* Der Boykott gegen Ungarn. Aus Wien wird telegraphiert: Die Reichspost meldet aus Berlin: Die deutsche Regierung hat an die ungarische Regierung das Ansuchen gestellt, die Ausfuhr von Obst und Gemüse, die infolge der Wegnahme in Oesterreich eingestellt worden war, wieder aufzunehmen. Die Budapest Regierung ließ daraufhin durch ihren Geschäftsträger in Berlin die Erklärung abgeben, daß an eine Wiederaufnahme der Ausfuhr von ungarischem Obst und Gemüse nach Deutschland nur dann gedacht werden könne, wenn die deutsche Reichsregierung Begleitpersonen beistelle, die die Füge auf ihrer Durchfahrt durch Oesterreich eskortieren und vor einer Verraubung schützen. Mittlerweile hatte sich auch die Berliner Regierung mit dem auswärtigen Amt in Wien ins Einvernehmen gesetzt, wo man ihr den Rat gab, sie möge den Kreisarbeiterrat (!) um seine Meinung befragen. Dieser erklärte, der Durchfuhr von ungarischen Obstzügen nur dann zustimmen zu können, wenn auf je vier Waggons, die weitertransportiert werden, je zwei Waggons entfallen, die zugunsten der österreichischen Kinderhilfsaktion in Wien zurückbleiben. Die ungarische Regierung, die ihrerseits ein Verhandeln mit dem Wiener Kreisarbeiterrat als einer völlig unkompetenten Vereinigung ablehnt, hat nunmehr bei Bekannwerden dieser vom Kreisarbeiterrat gestellten Bedingungen in Berlin die Erklärung abgegeben, daß unter solchen Umständen an eine Wiederaufnahme der ungarischen Obstausfuhr nicht zu denken sei. — Aus Wien wird dem UAB. berichtet: Die Neue Freie Presse schreibt: Wie in hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet, besteht, wenn auch noch nicht mit absoluter Sicherheit, so doch die Aussicht, daß der Boykott gegen Ungarn in nächster Zeit sein Ende finden wird. Es gilt als nicht unwahrscheinlich, daß dies ungefähr in einer Woche der Fall sein wird.

\* Konstituierung der nationalen Arbeiterliga. In der Gölhavar hat gestern die Konstituierung der nationalen Arbeiterliga stattgefunden. Nach der Eröffnungsrede Dr. Stefan Balázs entwickelte der Druckarbeiter Albert Rozsondai das Programm des Verbandes: die Arbeiterschaft soll in einem Verbande vereinigt werden, der auf nationaler Basis steht, unabhängig ist von allen politischen Parteien, sich nur mit wirtschaftlichen und sozialen Fragen beschäftigt. Hierauf meldeten ihren Anschluß an den Verband: die nationale Liga der Buchgewerbetreibenden, die Liga der Angestellten der hauptstädtischen Betriebe, die nationale Liga der ungarischen Kaffeehausarbeiter, der Gábor Aron-Verband der Zeffler Arbeiter, die Partei der patriotischen sozialistischen Arbeiter. Ihre Begrüßung sandten: der Wehrmachtsverein, der Arbeiterverband „Aktar“. Es wurde ein Vorbereitungs Komitee gewählt mit der Aufgabe, die nationalen Arbeiterligen mit Ausdehnung auf alle Branchen zu organisieren. Schließlich wurde ein Beschlußantrag angenommen,

wonach die Regierung an die Dringlichkeit der Lösung der Arbeiterfragen erinnert werden soll.

\* Die Festnahme Béla Kuns in Deutschland. In der Angelegenheit der Inhaftnahme Béla Kuns und einiger seiner Genossen liegt heute eine Erklärung der österreichischen Regierung vor, in der unter anderem gesagt wird, daß die Abfertigung des Kriegsgefangenenzuges auf Grund eines Kopenhagener Vertrages internationalen Charakters erfolgte und daß der Einfluß darauf, wer einem solchen Zuge angeschlossen werden könne, in erster Linie dem Bestimmungslande zustehe und Rußland, in diesem Falle das Bestimmungsland, war mit der Zusammenfassung des Transports einverstanden. Ueberdies sei der Fall bereits zwischen Deutschland und Oesterreich klar gestellt und die Mißverständnisse erledigt als beseitigt. Die deutsche Regierung fordere nicht mehr die Rückbeförderung des Transportes, sondern sende die Kriegsgefangenen weiter und nimmt vorderhand die Volkskommissäre in Schutzhaft, um sie, denen das Abschlecht verweigert wird, später nach ihrer eigenen Wahl an eine Grenze zu stellen. Die Regierung stellt schließlich fest, daß für Oesterreich und die österreichische Regierung der Fall Béla Kun nunmehr erledigt und gegenstandslos ist. — Wie aus Berlin gemeldet wird, soll Béla Kun zunächst in Liegnitz interniert werden. — Zu der bekannten Antwort der österreichischen Regierung auf die ungarische Verbalnote nimmt heute Graf Stefan Bethlen das Wort und bezeichnet die Behauptung, als hätte der Vertreter der Szegeder Regierung dahin interveniert, Oesterreich soll zur Vermeidung des Bürgerkrieges den Volkskommissären Asyl gewähren, einfach als Lüge. Ebenso habe er absolut keine Kenntnis davon, daß andere ungarische konservative Kreise solche Schritte unternommen hätten.

\* Ludwig Ganghofer f. Aus München wird der Tod Ludwig Ganghofers gemeldet. Der Verstorbene war eine kernige Erzählernatur, die Volk und Natur des bayerischen Oberlandes zu einer reichen Ausbeute künstlerischen Gestaltens machte. Seine ersten Erfolge erzielte er als Dramatiker und seine oberbayerischen Volksstücke „Der Herrgottshäuser aus Ammergau“ und „Der Prozeßhansl“ waren in Bayern und Oesterreich ständige Stücke des Volkstheaterrepertoires. Das mit Marko Brociner zusammen verfasste Schauspiel mit rumänischem Milieu „Die Hochzeit von Valeni“ ist auch in Budapest am deutschen Theater und später auch an den Budapest ungarischen Sommerbühnen gespielt worden. Seinen Theatererfolgen verdankte er die Berufung als Dramaturg des Wiener Ringtheaters und als Direktor des Jubiläumstheater in Wien (Währing). Auch als Theaterkritiker war er tätig. Die Zahl seiner Erzählerwerte ist sehr ansehnlich. Als einer der Lieblingsdramatiker des ehemaligen deutschen Kaisers durfte Ganghofer einen Teil der Kriegszeit im Großen Hauptquartier verbringen, von wo er den Berliner, Wiener und Münchener Blättern interessante Berichte und Schilderungen sendete.

\* Exkommunizierte Geistliche. Aus Prag wird telegraphiert: Wie die tschechischen Blätter melden, wurden zwei Geistliche, Dr. Zahradnik und Dr. Farsky, durch Erlass der fürsterzbischoflichen Diözese exkommuniziert und abgesetzt. Beide waren Gründer einer neuen Sekte in der tschechischen Kirche und hatten einige katholische Pfarren in den Besitz der neuen Kirche übernommen. (UAB.)

\* Bildung einer einheitlichen kommunalen Demokratenpartei. Die demokratischen Stadtprepräsentanten der einzelnen Bezirke hielten heute nachmittags eine Sitzung, in der beschlossen wurde, die einheitliche kommunale Demokratenpartei zu bilden. Zum Präsidenten des 2. Bezirks wurde Karl Ziperovský gewählt. Auch die Präsidenten der übrigen Bezirke wurden gewählt. — Die der liberalen Partei angehörenden Stadtprepräsentanten hielten heute nachmittags gleichfalls eine Sitzung, in der beschlossen wurde, daß die der liberalen Richtung angehörenden Repräsentanten eine liberale Stadtpartei konstituieren und gemeinsam mit den Demokraten einen Block bilden werden. — Die demokratische Partei hat als Vorsitzenden des 2. Bezirks unter anderem auch Karl Ziperovský gewählt. Wie wir erfahren, dürfte sich Ziperovský aber der liberalen Partei anschließen, da er die Absicht hatte, sich den Demokraten nur in dem Falle anzuschließen, wenn sich eine liberale Partei nicht konstituieren sollte.

\* Brand des Arsenal in Venedig. Aus Venedig wird telegraphiert: Heute nacht ist ein Brand im Arsenal ausgebrochen, der auf die Stadtteile San Marino und San Francesco übergriff. Viele Familien sind geflüchtet. Aus den in der Nähe der Brandstätte befindlichen Museen wurden die Kostbarkeiten rasch weggeschafft.

\* Todesfall. Frau Witwe Regine Illits geb. Strohm ist Montag früh nach längerem Leiden im 80. Lebensjahre gestorben. In der Dahingegangenen verlor Herr Julius Illits, Inhaber des Hotel Bristol, seine Mutter. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch, den 28. Juli, um 4 Uhr nachmittags statt.

\* Liebesdrama. Vorgefunden hat im Hause Franzensring 25 der Leutnant Gábor Fufák gegen seine Braut, die 22jährige Beamtin Helene Draßler, einen Revolverschuß abgefeuert und sodann durch zwei Revolverschüsse sich getötet. Das Mädchen starb

während des Transports ins Spital. In einem hinterlassenen Schreiben teilt Fufák mit, das Mädchen habe das Verhältnis zu ihm lösen wollen und wollte einen Ministerialbeamten heiraten. In seiner Verzweiflung habe er das Mädchen und nochher sich selbst getötet.

\* Falsche Mobilisierungsgerüchte. Uj R. schreibt: Wir lesen in Debreczener Blättern: „Sowohl in Debreczen als hauptsächlich aber in der Provinz ist die Nachricht verbreitet, daß die allgemeine Mobilisierung unmitttelbar bevorsteht. Obgleich diese Meldung wenig Glauben fand, hat sie in dem leichtgläubigen Teil der Bevölkerung dennoch Beunruhigung hervorgerufen. Laut Informationen, die uns von maßgebender Stelle zugekommen sind, ist von einer Mobilisierung keine Rede und werden die diesbezüglichen Nachrichten von gewissen Kreisen in tendenziöser Form verbreitet, um Beunruhigung und Wirren hervorzurufen. Im Interesse der Aufrechterhaltung der Verbreiter dieser falschen Nachrichten, die zur Verantwortung gezogen werden, sind die entsprechenden Verfügungen getroffen worden. Elemer Keill, Oberst, Platzkommandant.“

\* Explosionskatastrophe. Aus Lugano wird telegraphiert: In Biacenza ist durch Blitzschlag ein Sprengstoffdepot mit 70.000 Kilogramm Ballistit in die Luft geflogen, wobei sieben Soldaten verwundet wurden.

\* Untergang eines italienischen Kriegsschiffes. Aus Rom wird telegraphiert: Das italienische Kriegsschiff „Rachia“, das einige italienische Dampfer mit russischen Kriegsgefangenen nach Odessa geleitet hat, stieß im Schwarzen Meer auf eine Mine und sank. Die Besatzung ist fast zur Gänze gerettet worden.

\* Verhaftete Preistreiber. Der Chemiker Karl Bucek erhielt vom Ackerbauministerium 300 Akr. Benzin unter der Bedingung, daß er diese Ware ausschließlich für landwirtschaftliche Zwecke verwende und nicht in den Handel bringen dürfe. Bucek ließ den Benzol, dessen Einkaufspreis 41 Kronen betrug, durch den Mechaniker Ladislav Danziger und den Kaufmann Sigmund Kaiser für 60 Kronen 50 Heller verkaufen. Bucek, Danziger und Kaiser wurden wegen Preistreiberei in Haft genommen.

\* Bad Stoß, der vortheilhaft bekannte Tatraer klimatische Kurort (reiche Fichtenwälder), befindet sich in vollem Betrieb. Für 45 tschechische Kronen täglich in Pension erhältlich. Im Bureau für slowakische Bäder (V. Koháňgasse 2) werden im Interesse der reichen Gäste täglich zwischen 4—7 Uhr Ratsschläge erteilt.

Theater, Kunst und Literatur.

\* Im Lustspieltheater fand Sonntag die 25. Aufführung der Operette „A hermelines no“ vor ausverkauftem Hause und bei dem lebhaftesten Interesse der Zuhörer statt. Das Stück wird bis Samstag ununterbrochen gespielt.

\* Im Budapest Theater (Stadtbadgasse) wird die Fosse „Mortuo, te aszsz!“ jeden Abend von einem vollen Hause besucht. Neuestens bringt der Komiker Biragó das Couplet „O, Steinach“ zum Vortrag.

\* Der Erfolg der Operette „Angyalka“ war anlässlich der zweiten und dritten Vorstellung noch größer als bei der Erstaufführung. Am Schlusse eines jeden Aktes wurden die Hauptdarsteller: Erzsi Magaquer, Franz Galotta, Rania Csatan, Gullai, Ersi Ruqho, Gari, Simoni, Kubinyi und Leona Zarnan herzlich gefeiert. Die Musik dieser Operette ist so herrlich und einnehmend, daß das Publikum, die Melodien der Operette vor sich hindurch, das Scala Theater verläßt.

\* Im Satorium auf dem Schwabenberg fand Samstag unter Mitwirkung der aus Zürich zurückgekehrten Pianistin Il. Eln. Kool, der Herren Ormándy Blau und Ladislav Butzila ein gelungenes Konzert statt. Besonders Beifall ernteten die Mitwirkenden durch den prächtigen Vortrag des Mendelssohn'schen D moll-Trios.

Gerichtshalle.

Der Prozeß gegen den Präsidenten des Obersten Staatsrechnungshofes. Vor einem Künsterjüngling des Strafgerichtshofes, in dem der kön. Tafelrichter Ludwig Héczy den Vorsitz inne hatte, begann heute die neuere Hauptverhandlung gegen den Präsidenten des Obersten Staatsrechnungshofes Dr. Stefan Strauß. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Paul Szilassy, als Verteidiger fungieren Dr. Joltán Lengyel und Dr. Alexander Török. In diesem Prozesse war bekanntlich schon vor geraumer Zeit die Hauptverhandlung anberaumt, doch endete sie damit, daß sich der Gerichtshof für inkompetent erklärte; doch stellte die kön. Kurie die Zuständigkeit des Gerichtshofes fest. — Die Anklage gegen Dr. Stefan Strauß lautet auf das Verbrechen der Aufrichtung, begangen dadurch, daß er in einer am 27. März vorigen Jahres vor dem Beamtenkorps des Obersten Staatsrechnungshofes gehaltenen Rede angeblüh die Proletariatsdiktatur verherrlicht und das frühere Regime in scharfen Ausdrücken angeklagt habe. Um halb 10 Uhr wird auf Geheiß des Präsidenten Angeklagter Dr. Stefan Strauß von einem bewaffneten Gefängniswärter in den Saal geführt. Er erklärte sich zunächst für vollkommen unschuldig, da er niemals politisiert und am allerwenigsten kommunistische Annahmen gehabt habe. Die Rede, die er am 27. März vorigen Jahres gehalten, habe ganz anders gelautet, als sie vorliegt. Mitten in die Revolution fiel seine Ernennung zum Präsidenten des Obersten Staatsrechnungshofes. Am 26. März kam ein Vertrauensmann zu ihm und forderte im Diktatorion, er möge ein Programm geben, und zugleich die Beamten zur Unterfertigung eines Gelübdes veranlassen, laut dessen sie sich den Anordnungen der Räterregierung allezeit unterordneten. Da er der festen Überzeugung war, daß er im Interesse des Landes unter allen Umständen auf seinem Plaze ausbarren müsse, bezieht er sich dem Vertrauensmann gegenüber auf das Gesetz, das ihn und den ganzen Beamtenkörper idem. Am Morgen des 27. März rief ihn das Volkstommissar

Spital. In einem hinteren Zimmer mit dem Mädchen habe ich mich abgefunden und wollte einen Brief schreiben. In seiner Bergwerksleitung über sich selbst geäußert. **Gerichte.** Uj N. schreibt: „Sowohl in der Provinz als auch in der Hauptstadt ist die allgemeine Stimmung sehr unruhig. Obgleich die Behörden in dem Bestreben sind, die Unruhen zu beseitigen, ist doch die allgemeine Stimmung sehr unruhig. Obgleich die Behörden in dem Bestreben sind, die Unruhen zu beseitigen, ist doch die allgemeine Stimmung sehr unruhig.“

Die italienischen Kriegsschiffe. Der Chemiker Karl ...

Der Chemiker Karl ...

Der Chemiker Karl ...

Der Chemiker Karl ...

Der Chemiker Karl ...

Der Chemiker Karl ...

Der Chemiker Karl ...

Der Chemiker Karl ...

Der Chemiker Karl ...

Der Chemiker Karl ...

Der Chemiker Karl ...

Der Chemiker Karl ...

Der Chemiker Karl ...

Der Chemiker Karl ...

Der Chemiker Karl ...

Der Chemiker Karl ...

riat für Justizwecken telephonisch an und legte ihm nahe, daß er vor dem Beamtengericht eine der Gelegenheiten entprechende Rede halte. Er — der Angeklagte — hielt sodann seine Rede, in der er zur Pflichterfüllung und emigen Arbeit aufforderte. Der Sekretär machte bei dieser Gelegenheit den Vorschlag, daß sämtliche Beamten korporativ in die Kommunistenpartei eintreten sollten. Diesem Vorschlag widersetzte er sich auf das entschiedenste. Am Morgen des nächstfolgenden Tages kam ein junger Beamter aus dem Justizministerium und überreichte ihm eine geschriebene Rede zur Unterfertigung. Er — der Angeklagte — verweigerte die Unterschrift mit dem Bemerkung, daß er niemals solche Ausdrücke, wie sie in der Schrift enthalten sind, gebraucht habe. Man machte ihn aber darauf aufmerksam, daß zum Obersten Staatsrechnungshofe ein politischer Beauftragter als Kontrollorgan ernannt werden könnte. Dies veranlaßte ihn, die Schrift zu unterfertigen. Die ganze Angelegenheit sei das Werk einer Intrige, die von solchen Personen gegen ihn gesponnen wurde, die sich durch seine Ernennung in ihrem Vorwärtkommen gehemmt sahen. Damit war das Verhör des Angeklagten zu Ende. — Von den nummehr zur Vernehmung gelangten Zeugen erklärte Karl Jafa b f f s, Beamter des Obersten Staatsrechnungshofs, auf das bestimmteste, daß Dr. Stefan Strauß tatsächlich die interminierte Rede gehalten habe. — Verteidiger Dr. Lengyel stellt fest, daß der Zeuge während des Kommunismus im Volkskommissariat für Volksernährung eine Stelle inne hatte. — Der nächste Zeuge, Dr. Johann Szabó, hat die interminierte Rede mitangehört und erinnert sich, daß sie Entrüstung hervorgerufen habe. — Dr. Béla Ká v a s s y depomerte, daß die Rede die Beamten erbiterte. Der gemeine Vizepräsident des Staatsrechnungshofs Dr. Franz Balogh hat den Präsidenten, sich der Diktatur zu widersetzen, worauf dieser erklärte, daß dies bereits geschehen sei. Die Beamten verweigerten die Zusammenarbeit mit ihm und eine Deputation begab sich ins Ministerpräsidium, die seine Entlassung forderte. — Die Fortsetzung der Verhandlung wurde für den nächsten Tag anberaumt.

Die Volkskommissare auf der Angeklagtenbank. Heute, am 16. Verhandlungstag, begann im Strafprozeß der Volksbeauftragten das Verhör. Zunächst kam der gemeine Ministerpräsident des königlichen Regimes Dr. Doms B e r n e y an die Reihe. Zeuge sagte u. a. aus: Als Sektionschef im Justizministerium und Professor an der Handelsschule hielt ich mich von allen politischen Bewegungen fern, so daß mich der Ausbruch der Revolution gänzlich überraschte. Als mir die Stelle eines Justizministers angeboten wurde, bemog mich zur Annahme dieser Würde der Gedanke, es könnte mir beschieden sein, der präferen Lage der ungarischen Richter abzuhelfen. Als ich am 4. November im ersten Ministerium erschien, teilte Karolvi mir mit, ich sei auch in die Deputation nominiert worden, die sich zum Generalfranchet d'Esperes zwecks Abschlußes eines Waffenstillstands am nächsten Tag nach Belgrad begeben werde. Bei dieser Gelegenheit hörte ich von K u n s t i, daß er zwei Soldatenräte gebe, einen anständigen, dessen Anführer Josef P o g á n n ist, und einen aus Schwindlern und Bösewichtern zusammengesetzten, dessen Führer Csernyaf sei. Kunsti beantragte, daß dieser Csernyafische Soldatenrat ehestens aufgelöst und unschädlich gemacht werde. Im Ministerium gelang es mir, durchzusetzen, daß Karolvi persönlich nach Belgrad reiste. Dort wurden die bekannten Bedingungen des Waffenstillstands übernommen. Der Nationalrat, dem die Frage vorgelegt wurde, beschloß, den Waffenstillstand anzunehmen. Als die kommunistischen Antriebe begannen, kam es zwischen den beiden sozialistischen Ministern Kunsti und Szarom und uns übrigen bürgerlichen Ministern zu einer Kontroverse. Wir gedachten die volle Strenge des Strafgesetzbuches anzunehmen, während die Sozialisten dem widersprachen. Trotzdem ich schon einige Jahre früher dafür eingetreten war, daß sich die Beamten des Justizministeriums, ja der ganzen Verwaltung in gewerkschaftlichem System organisieren sollten, wurden mir von Seiten der Sozialisten heftige Angriffe zuteil. Auch der Kriegsminister B a r t h a wurde heftig angegriffen, und Josef P o g á n n erzwang an der Spitze der Garnison der Hauptstadt die Abdankung des Kriegsministers. Im weiteren Verlaufe seiner Aussage erklärte Dr. Bernay, daß er als Ministerpräsident öfter Gelegenheiten hatte, mit dem Obersten V i z zu sprechen. Er machte ihn auf die Gefahren aufmerksam, die sich ergeben könnten, wenn der Waffenstillstandsvertrag nicht eingehalten werde. V i z erklärte, er glaube nichts von alledem. Auch Oberst K o u s t i äußerte sich in diesem Sinne. Nach einem ausführlichen Vortrag des Zeugen über die Anfänge des Bolschewismus in Ungarn und der Darlegung des Plans des Kriegsministers Festetics, der die Bolschewisten gefangennehmen wollte, wurde die Verhandlung geschlossen und ihre Fortsetzung für Dienstag anberaumt.

Begnädigung dreier zum Tode verurteilten Kommunisten. Aus Szolnok wird gemeldet: Bei dem Szolnoker Gerichtshof wurde am Samstag ein Restrikt des Gouverneurs verkündet, mit dem die zum Tode durch den Straus verurteilten Kommunisten Ludwig J u b e k, Karl B o z s j o und Ludwig B e n e s i k begnadigt wurden. Die Todesstrafe der beiden erstgenannten wurde in lebenslängliches, die des dritten in fünfzehn Jahre Zuchthaus umgewandelt.

Offener Sprechsaal. Gold, Silber, Juwelen kaufe zu höchsten Tagespreisen. BRILLANTEN SCHILLER, IV. BEZ., KECSKEMÉTI-UTCA 11.

Offener Sprechsaal. Gold, Silber, Juwelen kaufe zu höchsten Tagespreisen. BRILLANTEN SCHILLER, IV. BEZ., KECSKEMÉTI-UTCA 11.

Offener Sprechsaal. Gold, Silber, Juwelen kaufe zu höchsten Tagespreisen. BRILLANTEN SCHILLER, IV. BEZ., KECSKEMÉTI-UTCA 11.

Offener Sprechsaal. Gold, Silber, Juwelen kaufe zu höchsten Tagespreisen. BRILLANTEN SCHILLER, IV. BEZ., KECSKEMÉTI-UTCA 11.

Offener Sprechsaal. Gold, Silber, Juwelen kaufe zu höchsten Tagespreisen. BRILLANTEN SCHILLER, IV. BEZ., KECSKEMÉTI-UTCA 11.

Offener Sprechsaal. Gold, Silber, Juwelen kaufe zu höchsten Tagespreisen. BRILLANTEN SCHILLER, IV. BEZ., KECSKEMÉTI-UTCA 11.

**KOKSZ** falési, ipari, gazdasági, kovácsolási célokra a pestszentlőrinci (Cséry-féle) bányatelepről wág-csós a teliszükségletek már most fedezni. Pestszentlőrinci Kokszermelő Vállalat Budapest, V., Rudolf-tér 5. 6880 Telefon: 115-27.

Spezialärztliche Ordinationsanstalt VII. Dohány-utca Nr. 39 Ordination: vorm. von 11-1 und nachm. von 4-7 Uhr.

**Telegramme.** Die Belgrader Kabinettskrise. Belgrad, 26. Juli. (Stöbischsches Preskbureau.) Gestern nachmittag ist Ministerpräsident B e s n i c s infolge Ueberanstrengung in den letzten Tagen erkrankt. Seine Erkrankung dürfte die Lösung der Regierungskrise beeinflussen. Es verlautet, daß in diesem Fall aus Paris Dr. P a j e s berufen wird und vom Regenten mit der Neubildung des Kabinetts betraut werden wird. (U.K.B.)

Die Besetzung Adrianspels. London, 26. Juli. Reuter meldet: Die Griechen haben Adria n o p e l besetzt. Der nationalistische General D j a s a r zieht sich auf Kirklisse zurück. König Alexander dürfte morgen in Adria n o p e l einrücken. (U.K.B.)

Der Aufruhr in Irland. London, 26. Juli. Die letzten Nachrichten aus Belfast sind beruhigend. Neue Truppen sind eingetroffen. Bei den Mittwoch stattgehabten Zwischenfällen verloren zwanzig Personen das Leben, doch fürchtet man, daß mehrere Tote im geheimen weggebracht wurden. Es wurden weit über hundert Personen verwundet, mehrere Geschäfte vollkommen ausgeraubt und angezündet. (U.K.B.)

Unterzeichnung des türkischen Friedensvertrags. Paris, 25. Juli. Der türkische Friedensvertrag wird jedenfalls Donnerstag unterzeichnet werden. (U.K.B.)

Besetzung von Damaskus. Paris, 26. Juli. Die französischen Truppen sind in Damaskus eingezogen. General Gouraud hat ursprünglich nicht beabsichtigt, Damaskus zu besetzen, da jedoch die Truppen von scherifischen Reitern, die mit Geschützen und Maschinengewehren versehen waren, angegriffen wurden und ein weiterer Angriff auf die Truppen bei der Bahnlinie Damaskus-Beirut gemeldet wurde, sah sich der General genötigt, am 23. d. die arabisch-türkischen Streitkräfte zu vertreiben und Damaskus zu besetzen. Der Kriegsminister Emir F e y s a l s, Jusuf A z i m, wurde hierbei getötet und acht Geschütze, sowie 25 Maschinengewehre eingebracht. Der Widerstand des Emir F e y s a l s ist damit gebrochen. Emir F e y s a l s selbst ist geflüchtet. Frankreich wird Syrien besetzen und ihm eine Verfassung nach den Wünschen der arabischen Bevölkerung geben.

Volkswirtschaft. (Neuschloßsche Raffinerie Tanninabrikt und Dampfjage-A.G.) In der heute stattgefundenen Direktionsitzung wurde der Bericht über die günstige Entwicklung der Verhandlungen, welche mit hervorragenden ausländischen Finanzgruppen behufs Herstellung einer der internationalen Stellung der Gesellschaft entsprechenden Interessentenverbindung eingeleitet worden sind, zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig hat die Direktion beschlossen, der für den 2. August einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals durch Emission von 25,000 Stück neuer Aktien und die Aufstempelung des Nominalwertes der Aktien auf 1000 K. zu beantragen. (Die Aktiengesellschaft für elektrische und Verkehrsunternahmen) hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Grafen Ludwig Batthyány ihre 23. und 24. ordentliche Generalversammlung, welche die auf die Verteilung des 2.956.957 K. betragenden Reingewinns bezüglichen Vor schläge der Direktion einstimmig angenommen hat. Demgemäß werden die Kupons Nr. 23 pro 1918 mit je 12 K. per Stück und die Kupons Nr. 24 pro 1919 mit je 16 K. per Stück ab 27. Juli bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank eingelöst. (Ziehung der Hypothekloose.) Bei der heute stattgefundenen Verlosung der unverzinslichen Prämien-Obligationen der Ungarischen Hypothekbank wurden folgende Obligationen gezogen: S. 1959 Nr. 99 Lit. A mit 250,000 K., S. 1959 Nr. 99 Lit. B mit 25,000 K.; S. 2644 Nr. 98 Lit. B mit 5000 K.; S. 2644 Nr. 98 Lit. A, S. 1638 Nr. 26 Lit. A mit je 2000 K.; S. 1638 Nr. 26 Lit. B, S. 3043 Nr. 40 Lit. A und B, S. 3133 Nr. 59 Lit. A und B mit je 1000 K.; S. 357 Nr. 91 Lit. A und B, S. 1655 Nr. 32 Lit. A und B, S. 3193 Nr. 14 Lit. A und B mit je 500 K. Außerdem wurden 140 Obligationen mit je 200 K. gezogen. (Ungarische Hypothekbank.) Die planmäßige jährliche Verlosung der 4proz. Zinsen, auf Guldenerhaltung lautenden Kommunal-Schuldschreibungen dieser Bank wird am 2. August i. J. vormittag 10 Uhr in den Banklokaltäten stattfinden. (Von der Börse.) Mit Rücksicht auf die ungarische außenpolitische Situation beobachtete die Spekulation auch heute weitgehende Reserve, weshalb sich denn auch nur ein

geringfügiges Geschäft entwickelte. Die Tendenz war jedoch eine ruhige und nur auf dem Bankenmarkt gab es fast durchwegs Kurssteigerungen, während sich auf anderen Gebieten auch, immerhin nur kleine, Kurserhöhungen ergaben. Von Bankaktien waren rückgängig ungarische Kredit um 40 K., Kommerzbank um 125 K., Agrarbank um 55 K., die meisten übrigen um 10-20 K., Vaterländische Sparkasse um 400 K.; Wäghen waren geschäftlos, nur Viktoria um 100 K. erhöht. Von Bergwerken stiegen Urkänger um 200 K., Salgo um 85 K., Oberungarische um 125 K., abgeschwächt waren Allgemeine Kohlen um 125 K., Seesiner um 100 K., von Eisenwerken niedriger Ganz um 250 K., Ganz-Elektrizität um 110 K., Rima um 70 K. Verkehrskarten waren durchwegs billiger, und zwar Adria um 200 K., Atlantica um 150 K., Trutt um 50 K., Strassenbahn um 50 K., Südbahn um 33 K., Staatsbahn um 75 K. In Industriekarten konnte sich einiger Verkehr entwickeln und erzielte zahlreiche Kategorien Aufbesserungen von 40-60 K.; niedriger waren Stummer um 200 K., Städteförderung um 105 K. — Auf dem Valutenmarkt erhoben die meisten fremden Zahlungsmittel mit Rücksicht auf den Kursrückgang unserer Baluta in Zürich Verteuerungen, und zwar Pfund um 30, Dollar um 12, franz. Frank um 35, Lire um 10, Dinar um 35, Gold um 30 Punkte, billiger waren Lei um 9, Sokol um 7 Punkte. — Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Banken:	Mähen:	Erste Schlusskurse:
Ung. Kred. 1514 1776	Konkordia — 1895	Phöbus 440 485
Oest. Kred. 905 900	Erste Bpost. 8335 8350	Slavonia 8360 8360
Kommerzb. 6250 6250	Gisela 1650 1630	Stummer — 8300
Brit.-Ung. 845 885	Hungaria 1860 1840	Katundr. — —
Eskompteb. 855 855	Viktoria 5300 5350	Bürg. Bier — —
Agrarbank 910 910	Bors.-Misk. 2450 —	Upröduz. 940 930
Ung.-italiana 408 401	Eisen u. Masch. — —	Marosv. 1200 —
Hypoth. 435 485	Koburg 2550 2530	Nat. Holz 1500 —
Vaterl. Bank 645 640	Caáky 940 950	Lichtöl 1380 1390
Realitätenb. — 1020	Waffen 1450 1435	Wald.-Holz 1350 1340
Verkehrsb. 590 590	Ganz-Dan. 15500 15550	Zenta-Rosk. — —
Hermos 400 —	Ganz-Elekt. 3190 3190	Kronberger 1400 1400
Merkur 418 414	Láng 790 795	Szika 1910 1900
Gewerbeb. 580 —	Lipták 852 850	Verkehrsges.: — —
Handelskrb. 473 478	Rima 2910 2970	Adria 10800 10800
Grundbesitz 1020 850	Schleik 738 734	Atlantica 4300 4700
Anglobank 660 660	Teudl.-Ditr. 820 820	Lovante — 4025
Spark. u. Asssek.:	Diverse:	Strassonb. 1450 1455
Vat. Spk. 18960 18960	Athenäum — —	Stadtbahn 1450 1465
Ung. Allg. 1900 —	Franklin — —	Bor 425 430
Land.-Ztr. 1820 1840	Allg. Gas 2450 2475	Stadtbahn 683 685
Ver. Hptst. 2000 2000	Baróter 1220 1200	Staatsbahn 8200 8200
Innerstäd. 775 780	Bóni — —	Trust 1250 1250
Nat. Spk. 650 650	Brassóer 3630 3630	Valuten: — —
Leopoldst. 295 295	Chimoin 2200 2200	Dollar 172 — 178 1/4
I. U. Ass. 19900 19900	Genoa 4500 4400	Pfund 690 — 700 —
Győriere — —	Gilthlicht 2100 2100	Fr. fr. 1335 — 1375 —
Vaterl. Ass. — —	GyőrerText. — —	Mark 449 — 450 1/2
Hagel 620 600	Ung. Papier 2370 2390	Schweiz — —
Pannonia — —	Spodium 1760 1760	Lira 1000 — 990 —
Bergw. u. Ziegel:	Felten — —	Lei 481 — 450 —
Beocsiner 3350 3300	Flora 2530 2530	Rubel 320 — 318 —
Szentlőr. — 735	Goldberger — —	Sokol 359 — 350 —
Zieg.u.Zem. — —	Gutmann 4200 4200	Dinar 920 — 955 —
Nordungar. 2500 2500	Holzproduz. — —	Gold 676 — 648 —
Szász. 2550 2675	H. Kunst. 2975 2950	1000st. K. — —
Berg u. Htt. 5925 5875	Klotild 2285 2225	Devisen (à vista): — —
István 580 560	Zucker 10500 10400	Amst. i. holl. G. 64 —
St. Dampfz. — —	Lampen 2300 2300	Kopenhg. 100 K. 2900
Drasche 1690 1690	Auer — —	Christiania 100 K. 2900
Magnesit 4400 4380	Gummi 2800 2730	Berlin 100 M. 425 —
Allg. Kohlen 6990 6975	Stadteford. 1005 940	St. Bkpl. 100 L. 1010 —
Salgó 5700 5725	Ung. Eisb.V. 1085 1085	Prag 100 Sokol —
Neustifter — —	Nasiceo 14350 14250	Stockholm 100 K. 8890
Urkányer 4675 4600	Landesholz 1740 1700	Schweiz. Bkpl. 3175 —
	Oelwerke 2925 2900	Wien 100 Kron 97 —

Auswärtige Börsen. Wien, 26. Juli. (Börse.) Oest. Kronrente 84.25, Mailerente 89.85, Februarrente 92.75, ung. Goldrente —, ung. Kronrente 102 —, Lufentloje 1615 —, Anglobank 724 —, Ung. Bank 945 —, Banfverein 772 —, Ung. Kommerzbank —, Oest. Kredit 988 —, Ung. Kredit 1794 —, Ränberbank 927 —, Ana. Hypothekbank 500 —, Oest.-Ung. Bank 4355 —, Unionbank 795 —, Jüno 1540 —, Adria 10.275 —, Dampfschiff 9200 —, Staatsbahn 3400 —, Lombarden 804 —, Luffiger —, St. itibe 2110 —, Albine 3050 —, Berg und Hüten 8700 —, Felten 3990 —, Krupp 1460 —, Goldhütte 2400 —, Prager Eisen 6200 —, Rima 2970 —, Etoda 2200 —, Nordung. Kohlen 2875 —, Oberung. Berg 5500 —, Salgó 5570 —, Erzähler 3295 —.

Zürich, 26. Juli. Devisen. Berlin 13.90, Holland —, Newyork 575 —, London 22.06, Paris 45 —, Mailand 31.75, Prag 11.75, Belgrad —, Agram 7.80, Budapest 3.30, Warschau 3.30, Wien 3.40, österreichische gestempelte Noten 3.50.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeheft Sigmund Brödy.  
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeheft.

**Vigszinház.**  
A hermelines nő.  
Kezdete 7 órákor.

**Magyar Szinház.**  
A névtelen asszony.  
Kezdete 7 órákor.

Fővárosi Nyári Szinház.  
Orpheusz a pokolban.  
Kezdete 7/7 órákor.

Fővárosi Orfeum.  
A debreceni Csokonai- és Vigszinház vendégjátéka.  
Igazgató: Holtai Jenő.

Luna asszony.  
Kezdete 7 órákor.

Budapesti Szinház.  
Morton te csalsz!  
Kezdete 7/4 órákor.

**KERT-MOZI**  
a Városligeti fasor és Aréna-ut sarkán.

**A fehérfogu álarc.**  
Befejező része:  
**Utolsó kaland.**  
A főszerepben Pearl White.  
Előadások 7/9 és 10 órákor.

**TIVOLI**  
VI., Nagymező-utca 8. szám.

**Kalandorvér.**  
Vorstellungen 7/5, 7/7 u. 7/9.

**Scala Szinház.**  
A Revü Szinház vendégjátéka.  
**ANGYALKA.**  
Robert Stolz operettje.  
Kezdete 7/7 órákor.

**JARDIN**  
(a ligetben)  
**Amerikai párbaj.**  
A főszerepben Rákay Márton és Haraszthy Mici.

**Casino de Paris.**  
Hermína-ut 65. sz.,  
Angolpark mellett.

**Nemzetközi fényes táncmüsor.**  
Kezdete 8 órákor.

**FASOR KABARÉ**  
Aréna-ut 84. Telefon 65-83.

**A Góth-pár**  
vendégjátéka.  
Kezdete este 8 órákor.

**Fővárosi Cirkusz.**  
Városliget. Telef. 55-55.  
Naponta este 7/8 órákor  
a kiválóan szenzációs műsor  
Uj! 3 Tribolus, Strodi, Uj!  
3 Alfredo.  
Csetörtök, szombat, vasárnap és  
ünnepnap d. u. 4 órákor családi  
és gyerekek számára  
helyárakkal.

Aus diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Allerlei.

(Märchenhaftes Wachstum einer Stadt.) Das Wachstum der Stadt Los Angeles in Südkalifornien ist selbst für amerikanische Begriffe geradezu märchenhaft.

(Lieber ins Gefängnis.) Eine lustige Episode ereignete sich dieser Tage vor dem Polizeigericht zu Holzbühl, dem hübschen Badeort an der Nordküste Seelands.

Der Ring der Muramaja.

Als seine Wahlzeit beendet war, erschien denn auch, ohne auf weiteren Befehl zu warten, wieder Johann, winkte dem jungen Diener, der laudlos und schweigend beim Essen bedient hatte, sich zu entfernen, und blieb dann mit einem eigentümlich gespannten Zug im hageren Gesicht wartend an der Tür stehen.

„Will ich lieber bezahlen.“ — Der „müde“ Mann bezahlte und verschwand durch die Tür.

(Kaiserin Eugenie und die Zahl 17.) Man schreibt aus Kassel: Der Tod der Kaiserin Eugenie gab einem Kaffeler „Tiffler“ Veranlassung zu einem interessanten Zahlenkunststück.

(Höchste Zeit.) „Wohin so eilig, meine Damen — jetzt um acht Uhr abends?“ — „Ach, wir sollen Punkt sechs unsere Freundin abholen.“

(Aus der Schule.) Lehrer: „Was hört auf, wenn durch eine Revolution schrankenlose Willkür über das Land gebracht wird?“ — Schüler: „Die Gemütslichkeit.“

Denn der ganze Himmel hing voll schwerer Wolkeln, richtete sie sich auf, und im nächsten Augenblick stand sie neben mir und sagte:

— Johann, wir gehen in den Turm. — Ach, Herr Baron, seit Sie damals hier waren, hatten ja die schrecklichen Gänge in den Turm aufgehört, und nun kam sie doch wieder drauf.

— Frau Baronin sollten sich schonen, sagte ich. — Es ist das letztemal, Johann; ich muß, sie hat es mir geboten. In dieser Nacht war sie bei mir; sie sprach davon, daß unsere Zeit erfüllt sei und wir zusammengehen wollten.

— Ah, Herr Baron, ich hab' mich so erschreckt! Die Gnädige war wohl oft sonderbar, aber immer bei ganz klarem Verstand, auch wenn sie im Turm war, immer ganz still, ohne ein Wort zu reden, und nun auf einmal solch sonderbares Zeug.

— Herr Baron, so was vergißt man nie wieder, so was ist nicht einfache Naturgewalt, wie man so sagt, das ist höllisches Werk! Die Augen der Hexe haben gelebt wie damals, als Sie meinten, daß es der Sonnenschein wäre, der in ihnen leuchtete.

Der alte Mann schloß die Augen, verzweifelte auf und barg das Gesicht in den Händen. Hans Heinrich stand ganz verwirrt und fassungslos vor ihm, es war ihm unmöglich, jetzt gleich Ordnung in seine Gedanken zu bringen und sich von dem Eindruck, den die Erzählung des Alten unwillkürlich auf ihn gemacht hatte, zu befreien.

Kleiner Anzeiger.

Jedes Wort 3 Kr., fortgedruckt 6 Kr. Die kleinste Anzeige 30 Kr. (Stellenfuchende bezahlen die Hälfte.)

KAUF UND VERKAUF Brillanten, Platina, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlobungsringe, taute zu höheren Preisen als jeher.

Schreibmöbel, Kassetten, Schreibtische, Schreibröhren, Schreibmaschinen, Schreibpapiere, Schreibfedern, Schreibwerkzeuge.

Offene Stellen Strazslsta, rövídárúszakmában jártas, helybeli nagykereskedésben felvetelk. Szakmabeli 933 jellegre kiadható. 14983

Magyar-német gyors- és gépirónót keres azonnali beépítésre helybeli fűszernagykereskedés. Ajánlatok Ujves 74010 alatt Schwarz hirdetésjébe, Andrássy-ut 7. 17056

Előkelő megjelenésű műveltségű hölgyek nagyjövendelmű állásba melléklóglakozást nyerne. Abádi, Teréz-körút 21, ingatlanügynök. 15814

Előkelő megjelenésű úrnak fűnyesen jövendelmű foglalkozást nyerne. Abádi, ingatlanügynökség, Teréz-körút 21. 15815

Plasagenten und Reisende werden gesucht, welche einen praktischen Haushaltungsbetrieb münden. Der Artikel ist leicht verfaßlich und wird guten Nutzen abwerfen, welche Elternangelegenheiten und Haushaltungsgeschäfte besorgen, wollen ihre Angebote unter: „Eiffel“, Güter-Verkehr 986“ an die Exp. geben. 14986

Wegbauunternehmungen. Von einer im Dolmarer Komitat liegenden Grube sind große Mengen an Eisen, Kupfer und Zinn zu erwarten. Interessenten zu befragen. Zuschriften unter: „Eiffel“ an die Exp. v. Wartes. 19236

Poloska (gradikalisban) kiterjedő kútno háziüzemmel. Csodás eredmény. Szántó, V. Horn Ede u. 12. 14991

Harisnyafelések. Selyemharisnyák javítások legelőszörű anyagból készülnek. Harisnyakoté, Sas-utca 12. 14926

Poloskai társulat. Lakásalkalmatosság. Legmegbizhatóbb. Ditrichstein, Kertész-u. 27. Telefon József 116-55. 12423

Svájca utazom. Meghívásokat elvállalok. Ellis Bonnel, Dohány-u. 62, III. 38. 12767

Súlykezes utazó. „Progress“ V., Váci-ut 60. 206. Reparatúrát minden esetben és házi gépeket. Bei Neuankünften von Schuhen kommt Radmann ins Haus. Billig und gut. Schreiben Sie uns eine Korrespondenzliste. 14922

Házaspár lakást kaphat a karitásért és fűszert. H. Nyál-u. 4, I. 3. Jejentkezés 4-3. 15761

Stellengesuche Intelligente Frau in mittleren Jahren, im Haushalt und in der Küche, auch häusliche Geschäfte, sucht halben Tag Stelle. Bitte an: ter Eöfnyiget, I., Attila-utca 31. 14976 I. 1.

Musik. Musikinstrumente. Klavier, Cembalo, Harmonika, Orgel, Streichinstrumente, Blasinstrumente, Gitarre, Ukulele, Mandoline, etc. 14923

Heiratsanträge. Chevermittlung. Womann sucht aus hiesigen Verhältnissen. Davidovics, Erzsébet-körút 17. Projekt. 14719

Telefoni... Die... das... es... Cobie... geht... mit... Eink... rung... in... nicht... Kateg... die... die... führt... wari... Stadt... sition... schier... der... fahre... flärte... die... Zeit... ein... worfe... nende... der... Richt... meine... Verho... bedin... Saue... völk... Die... aufhö... der... foren... nonve... völk... dinge... der... muß... bered... rung... notiv... des... wiede... ziehu... das... die... den... jamn... Zufar... zubie... Blutz... Drga... spiekt... minij... vielbe... der... aber... gefich... vorge... helfe... halbe... Inter... entspi... staatl... teren... gewiff...